

Brauchen wir einen neuen Bildungsbegriff?  
Ergebnisse der Studie: „Bildungsbenachteiligung  
am Übergang Schule-Beruf.  
Theoretische Konzepte und Fallstudien aus  
Teilnehmendenperspektiven  
unter besonderer Berücksichtigung von  
„Geschlecht“ und „sozialer Herkunft.“

Thematisches Forum: „Who puts the ‚Bildung‘ in ‚Berufsbildung‘?“ –  
Berufspädagogische Reflexionen aus bildungstheoretischer Perspektive vor dem  
Hintergrund von Diskursen über Beruflichkeit, gesellschaftliche Teilhabe und Inklusion  
in Arbeit und Beruf

5. Österreichische Berufsbildungsforschungskonferenz  
„Berufsbildung, eine Renaissance?“

# Gliederung

---

Ziel und Anlage der Studie



Historische Implikationen von Bildung



Ergebnisse der Interviewstudie



Bildung als Handlung im Arendtschen Sinn



---

## Ziel und Anlage der Studie



# Bildungsbenachteiligung am Übergang Schule-Beruf

---

- ▶ Ausgangsfrage: Warum münden mehr junge Männer nach der allgemein bildenden Schule in die „Berufsvorbereitende Maßnahme“ („BvB“) ein als junge Frauen?
- ▶ Analyse struktureller Benachteiligungen im deutschen Schulsystem in Bezug auf die Kategorien „Geschlecht“, „soziale Herkunft“ und „Migrationshintergrund“
- ▶ These: Über unterschiedliche Bildungsverständnisse wird Exklusion durch „soziale Herkunft“ befördert.
- ▶ Interviewstudie mit 20 Jugendlichen in der „BvB“ in Hessen

---

## Historische Implikationen von Bildung



# Historische Implikationen von Bildung

---

- ▶ **Reformation:** Macht des Subjekts, sich selbst zu erkennen, eigenverantwortlich handeln sowie die Handlungen seiner selbst und anderer beurteilen zu können (vgl. Luther 2012)
  - ▶ Bildsamkeit des Menschen wird „**natürlich**“ – Unbildung als „**unnatürlicher**“ **Zustand**
- ▶ **Aufklärung:** Bildung wird zur Freiheitsermöglicherin, die Herrschaft der Obrigkeit darf durch Gelehrte in Frage gestellt werden.
  - ▶ Unterschied gebildet – ungebildet: **mündig, gelehrt** und in der Lage, das Gemeinwesen zu verbessern – **faul, feige** und überlassen aus Gewohnheit und Bequemlichkeit die Entscheidungen über ihr Leben anderen (vgl. Kant 1784: 482).
- ▶ **Neuhumanismus:** Notwendige Bedingungen für eine der menschlichen „Natur“ entsprechenden Bildung ausgehend vom Ideal der Aufklärung – des freien Gebrauchs der menschlichen Vernunft: Freiheit des Bildungsprozesses sowie die „Mannigfaltigkeit der Situationen“ (vgl. Humboldt 2010: 22).
  - ▶ Unterschied gebildet – ungebildet: nach der **Vernunft** handelnd – **nicht** nach der **Vernunft** handelnd

# Historische Implikationen

---

- ▶ **Reformpädagogik:** Bildung muss staatsbürgerliche Erziehung beinhalten zur Vorbereitung zum Dienst an der Gemeinschaft (vgl. Kerschensteiner 2010: 405).
  - ▶ Ziel der Bildung: „**sittlich autonome Persönlichkeit**“ (Kerschensteiner 2010: 404)
  - ▶ Bedingung: „**Mitarbeit des Einzelnen an der Versittlichung der Gemeinschaft**“ (ebd.)
  - ▶ **Direkter Bezug** zur Arbeit. Das Arbeiten um der **Erfahrung** willen stellt den **Bildungsweg** dar, an dem die Inhalte erlernt werden.
  - ▶ Unterscheidung gebildet – nicht gebildet: **sozial – unsozial**
- ▶ **Nachkriegszeit BRD:** Bezug von Bildung auf Gesellschaft: Subjektbezug als Staatsbürger\_innen.
  - ▶ Unterschied gebildet – nicht gebildet : **(nicht) genügend ausgebildete staatsbürgerliche Kompetenz** zur gesellschaftlichen Mitgestaltung

# Bildung vs. Unbildung – Exklusion von gesellschaftlicher Macht

---

- ▶ Bildung als direkte Einwirkungsvermutung auf das Individuum in einem positiven Sinne. Bildung macht den Menschen besser.
- ▶ Bildung als direkte Einwirkungsvermutung auf die Gesellschaft über das Individuum
- ▶ Unterscheidung von Nicht-Bildung und Bildung im Individuum
- ▶ Unterscheidung von Nicht-Bildung und Bildung im Gesellschaftsbezug
- ▶ Etikettierung der „Ungebildeten“



# Abgrenzung sozialer Herkunft

- ▶ „Konstitutiv [für die bürgerliche Lebensweise, (d. Verf.)] ist, wie Pierre Bourdieu unermüdlich herausgestellt hat, die Bereitschaft zur Distinktion gegenüber dem Anderen, dem es an bürgerlichen Tugenden, bürgerlichem Geschmack oder bürgerlicher Verantwortung mangelt.“ (Bude 2015: 199)
- ▶ Abgrenzungstendenzen ausgehend von Milieus der „bürgerlichen Mitte“, gerichtet gegen untere Milieus (vgl. ebd.) über
  - ▶ unterschiedliche Bildungsbegriffe und deren Verschleierung bei gleichzeitiger Zuordnung der „geheimen“ Implikationen zu unterschiedlichen Schulformen
  - ▶ Beibehaltung nach sozialer Herkunft unterschiedlicher Teilhabechancen am „legitimen“ Bildungsbegriff
  - ▶ Verantwortungszuschreibung für Bildungs(miss-)erfolg an das Individuum bei gleichzeitiger Akzeptanz dieser Zuschreibung durch die „scheiternden“ Personen selbst
- ▶ „Legitimer Bildungshabitus“ (vgl. Ecarius/Wahl 2009: 25) als Disktinktionsmechanismus „nach unten“

# Gliederung

---

## Ergebnisse der Interviewstudie



# soziale Herkunft - Bildungsverständnis

## Ergebnisse der Studie

---

- ▶ 13 Jugendliche vertreten ein instrumentelles, utilitaristisches und ausschließlich auf eine berufliche Ausbildung bezogenes Bildungsverständnis.
  - ▶ davon nur eine junge Frau (12 junge Männer)
- ▶ 6 Jugendliche stimmen dem „legitimen Bildungshabitus“ zu (vgl. Ecarius/Wahl 2009: 25)
  - ▶ davon nur zwei junge Männer (4 junge Frauen)

Bildungsverständnis wird zu einem Disktinktionsinstrument zwischen männlich und weiblich.

# Kategorie „Wendepunkte in der persönlichen Entwicklung“ - Bildungsprozesse

---

- ▶ **Bezug zur beruflichen Planung der Jugendlichen** und fast immer **Bezug zu ihrer biografischen Planung**
- ▶ **Erfahrungen und Reflexionsprozesse: Setzung von Zielen**
  - ▶ Erlangen einer beruflichen Ausbildung
  - ▶ produktive Bearbeitung einer Scheiternserfahrung
  - ▶ Neujustierung (berufs-)biografischer Ziele
- ▶ Wesentliche **Anreize** für die Entscheidungsfindung sind **neue Situationen**. Häufig ist „**Berufsvorbereitende Bildungsmaßnahme**“ der **Auslöser** genannt, hier insbesondere die **begleiteten Praktika**.
- ▶ Wendepunkte **nicht zweckfrei, Ziel der Persönlichkeitsveredlung** nicht ausschließlich – ABER: **Auseinandersetzungshandlungen des Individuums mit Welt** und **Aneignungsprozesse von Welt**
- ▶ „Wendepunkte“ als **Bildungsprozesse der Jugendlichen**

# Unterstützung der Bildungsprozesse in der BvB

---

- ▶ *B: Dass Dir alles erklärt wird und nicht nur einmal, sondern zehnmal, wenn Du was nicht verstanden hast. Wenn Du was nicht verstehst und etwas wissen willst, zum Beispiel die machen jetzt schon Brüche und ich hab immer noch nicht Plus und Minus nicht verstanden, dann machen die anderen Brüche und Du, Dir wird Plus und Minus erklärt. Also, Du wirst wirklich hier, sozusagen verwöhnt, find ich zu sagen, an der Schule wirst Du nicht so [...], da meldest Du Dich einmal und fragst und wenn Du das dann nicht verstanden hast – Pech gehabt. Ja, es gibt noch andere 20 Schüler, die da sitzen.*
- ▶ *I: Aber hier doch auch, oder nicht?*
- ▶ *B: Ja, aber hier ist es etwas anderes. Ich weiß nicht, ob das, äh, an der BvB liegt oder ob es extra so gemacht wurde, aber es ist hier wirklich was anderes.*

# Gliederung

---

Bildung als Handlung im Arendtschen Sinn



# Handeln als Weltbezug und Machtzugang

- ▶ *„Das Faktum menschlicher Pluralität, die grundsätzliche Bedingung des Handelns wie des Sprechens, manifestiert sich auf zweierlei Art, als Gleichheit und als Verschiedenheit.“  
(Arendt 2002: 213)*
- ▶ *„Handelnd und sprechend offenbaren die Menschen jeweils, wer sie sind, zeigen aktiv die personale Einzigartigkeit ihres Wesens, treten gleichsam auf die Bühne der Welt, auf der sie vorher so nicht sichtbar waren...“ (Arendt 2002: 219)*
- ▶ *„Macht ist, was den öffentlichen Bereich, den potentiellen Erscheinungsraum zwischen Handelnden und Sprechenden überhaupt ins Dasein ruft und am Dasein erhält. Das Wort selbst [...] weist deutlich auf den potentiellen Charakter des Phänomens hin. Macht ist immer ein Machtpotential, und nicht etwas Unveränderliches, Meßbares [!], Verlässliches [!] wie Kraft oder Stärke. [...]; Macht aber besitzt eigentlich niemand, sie entsteht zwischen Menschen, wenn sie zusammen handeln, und sie verschwindet, sobald sie sich wieder zerstreuen. [...] Die einzige rein materielle Vorbedingung der Machterzeugung ist das menschliche Zusammen selbst. (Arendt 2002: 252f.)*
- ▶ Bildung ist dann im Arendtschen Machtverständnis nicht ein Instrument, um Macht verschwinden zu lassen, sondern sie überhaupt erst entstehen zu lassen. Die handelnde Erscheinung des Menschen im öffentlichen Raum mit anderen Menschen in Gleichheit und Pluralität bedeutet ihre Teilhabe an politischer Macht (vgl. Arendt 2002: 252ff).

# Bildung als Handlung im Arendtschen Sinne

---

- ▶ Lehrpersonen, die wertschätzend Bildungsprozesse begleiten, ebnen „benachteiligten“ Jugendlichen den Weg (zurück) in gesellschaftlich angesehene Bildungsprozesse. Die Jugendlichen „erobern“ auf diesem Wege einen Teil gesellschaftlicher Macht (zurück).
- ▶ Bildungsbegleitende Lehrkräfte werden zu Machtermöglichern\_innen.
- ▶ Bildung bedeutet auch für die so genannten benachteiligten Jugendlichen Persönlichkeitsentwicklung; ihre persönlichen Wendepunkte sind vor allem berufsbezogen.
- ▶ Der Beruf als Bildungsanlass ist weiteröffnend.
- ▶ Bildung als Handlung im Arendtschen Sinn verweist auf demokratisch wertschätzende Begleitung in einem Bildungsprozess, der Macht verleiht und auf diese Weise inklusiv wirken kann.



---

# Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit



# Literatur

- ▶ Arendt, Hannah (2002): Vita activa oder Vom tätigen Leben, Piper Verlag: München
- ▶ Becker, Gary S. (1982): Der ökonomische Ansatz zur Erklärung menschlichen Verhaltens. J.C.B. Mohr: Tübingen
- ▶ Bertelsmann Stiftung (2011) (Hrsg.): Soziale Gerechtigkeit in der OECD – Wo steht Deutschland. Sustainable Governance Indicators 2011: [http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms\\_bst\\_dms\\_33013\\_33014\\_2.pdf](http://www.bertelsmann-stiftung.de/bst/de/media/xcms_bst_dms_33013_33014_2.pdf) Zugriff 07.05.2011
- ▶ Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF (2013b): Mit Bildungsbündnissen gegen Bildungsarmut: <http://www.bmbf.de/de/15775.php> (Zugriff: 22.08.2013).
- ▶ Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF (2013c): Allianz für Bildung: <http://www.bmbf.de/de/15799.php> (Zugriff: 22.08.2013). Bundesministerium für Bildung und Forschung BMBF (2012): Gute Bildung als Grundbedingung für Wissenschaft und Forschung, Wohlstand und sozialen Zusammenhalt: <http://www.bmbf.de/de/19876.php#oben> (Zugriff: 22.08.2013).
- ▶ Cortina, Kai S. et al. (2005): Das Bildungswesen in der Bundesrepublik Deutschland. Strukturen und Entwicklungen im Überblick, rororo: Reinbek.
- ▶ Dahrendorf, Ralf (1997): Bildung ist Bürgerrecht. In: Baumgart, Franzjörg (Hrsg.): Erziehungs- und Bildungstheorien. Erläuterungen – Texte – Arbeitsaufgaben, Verlag Julius Klinkhardt: Bad Heilbrunn/Obb.; 3. durchgesehene Aufl.
- ▶ Gramsci, Antonio (1971): Selection from the Prison Notebooks. ElecBook. Transcribed from the edition published by Lawrence & Wishart: [http://courses.justice.eku.edu/pls330\\_louis/docs/gramsci-prison-notebooks-vol1.pdf](http://courses.justice.eku.edu/pls330_louis/docs/gramsci-prison-notebooks-vol1.pdf) (26.06.2016).
- ▶ Heydorn, Heinz J. (1970): Über den Widerspruch von Bildung und Herrschaft. Bildungstheoretische Schriften. Band 2. Syndikat Verlag: Frankfurt am Main.
- ▶ Humboldt, Wilhelm von (2010): Ideen zu einem Versuch, die Grenzen der Wirksamkeit des Staates zu bestimmen, Reclam: Stuttgart.
- ▶ Kant, Immanuel (1784): Beantwortung der Frage: Was ist Aufklärung? In: Berlinische Monatsschrift 1784, 2. Heft, S. 481-494
- ▶ Kerschensteiner, Georg (1997): Das Programm der Arbeitsschule. In: Baumgart, Franzjörg (Hrsg). Verlag Julius Klinkhardt: Bad Heilbrunn/OBB.
- ▶ Kerschensteiner, Georg (2010): Theorie der Bildung, Severus Verlag: Hamburg
- ▶ Luther, Martin (2012a): An den christlichen Adel deutscher Nation von des christlichen Standes Besserung: [http://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute-einrichtungen/katholische-theologie/Personal/Fenger/Geschichte\\_und\\_Theologie\\_der\\_Reformation/An\\_den\\_christlichen\\_Adel\\_deutscher\\_Nation\\_von\\_des\\_christlichen\\_Standes\\_Besserung.pdf](http://kw.uni-paderborn.de/fileadmin/kw/institute-einrichtungen/katholische-theologie/Personal/Fenger/Geschichte_und_Theologie_der_Reformation/An_den_christlichen_Adel_deutscher_Nation_von_des_christlichen_Standes_Besserung.pdf) (Zugriff: 10.09.2012)
- ▶ Luther, Martin (2012b): Vom unfreien Willen: [http://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:l:luther:v:vom\\_unfreien\\_willen](http://www.glaubensstimme.de/doku.php?id=autoren:l:luther:v:vom_unfreien_willen) (Zugriff: 01.10.2012)